

Gesprächsverweigerung durch den Kantonsrat

Der Kantonsrat des Kantons Zug hat sich heute geweigert, die Standesinitiative von zwei SVP-Kantonsräten für den Rückzug des EU-Beitrittsgebietes in Brüssel zu Bericht und Antrag an den Regierungsrat zu überweisen.

Die Motion zur Einreichung einer Standesinitiative bei der Eidgenössischen Bundesversammlung verlangte, dass der Bundesrat aufzufordern sei, das Beitrittsgebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft für den Beitritt zur EU zurückzuziehen. Auf Antrag der FDP-Fraktion, vertreten durch den Fraktionschef Rudolf Burch, beschloss der Kantonsrat mit 46 : 16 Stimmen, die Motion nicht an den Regierungsrat zu überweisen. Die SVP-Fraktion stimmte praktisch geschlossen für Überweisung (16 von 17 anwesenden Kantonsräten).

Die SVP Kanton Zug ist vom Vorgehen des Kantonsrates enttäuscht. Mit der Nicht-Überweisung verweigert der Kantonsrat die Debatte zu einem für die Schweiz seit Jahren ärgerlichen Zustand: die Mitteparteien, an vorderster Front die FDP, verkünden vor den Wahlen, sie wollten nicht der Europäischen Union beitreten. Gleichzeitig wird mit fadenscheinigen Begründungen am EU-Beitrittsgebiet festgehalten. Anlässlich der kantonsrätlichen Debatte machten SVP-Vertreter darauf aufmerksam, dass ein ernstzunehmender Verhandlungspartner das tut, was er sagt. Wenn die Schweiz in Brüssel kommuniziert, sie wolle weiterhin bilateral verhandeln, gleichzeitig aber an einem EU-Beitrittsgebiet festhält, macht sie sich unglaubwürdig. Eine solche Politik schadet dem Ansehen des Landes, seinem Wirtschaftsstandort und seiner Position in der Welt.

Besonders erstaunlich waren für die SVP Kanton Zug Aussagen der FDP und der CVP, das Thema habe gar nichts mit dem Kanton Zug zu tun. Wer weiss, dass das Steuersystem des Kantons Zug auf offiziellen Websites der Europäischen Kommission schon als „räuberisch“ bezeichnet worden ist, mag darob nur den Kopf schütteln.

Für Rückfragen:

Dr. Manuel Brandenburg, Zug, Kantonsrat
Präsident
076 411 01 21

Thomas Wyss, Oberägeri, Kantonsrat
Leiter Medien und Kampagnen
079 334 46 52